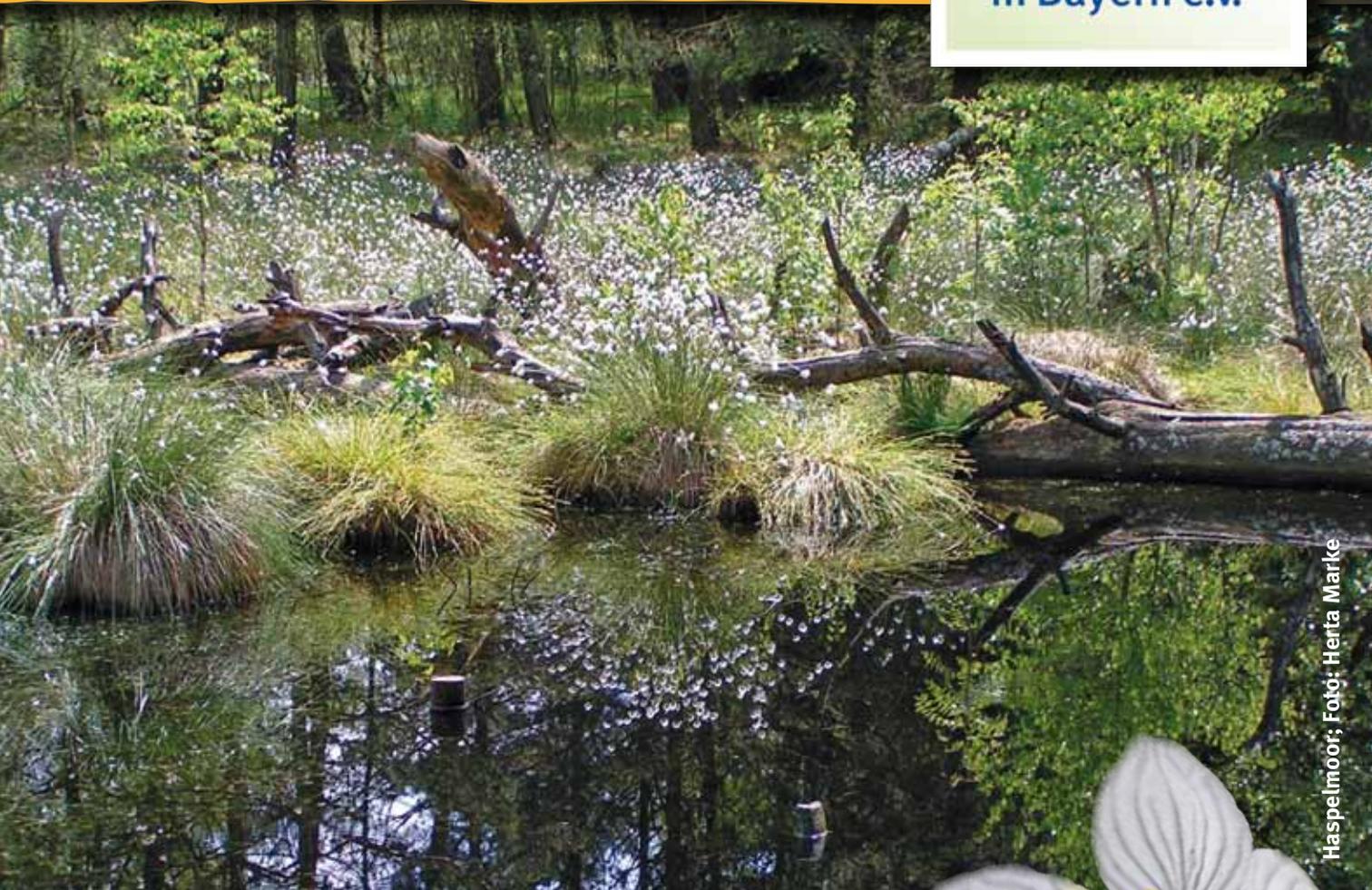


BN AKTUELL

KREISGRUPPE FÜRSTENFELDBRUCK



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Haspelmoor; Foto: Herta Marke



- Jahresmitgliederversammlung
- Sind unsere Bäume in Gefahr?
- Nachnutzung Fursty & Flächenverbrauch
- Die Freihandelsabkommen CETA, TTIP & TISA
- Das atomare Desaster
- Umweltpädagogik
- Neues aus den Ortsgruppen





Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

Hiermit lade ich alle Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz zur Jahresmitgliederversammlung 2015 der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck ganz herzlich ein:

**Brauhaus Bruck, Nebenraum,
Augsburgerstr. 41,
Fürstenfeldbruck,
Do, 25. Juni 2015, um 19:30 Uhr**

Tagesordnung:

- Bericht des Kreisvorstandes
- Kassenbericht
- Neuwahl eines/einer KassenprüferIn
- Vorstellung unserer aktuellen Projekte und jeweilige Aussprache dazu
- Schwerpunktthema Artenschutz und Bodenschutz im Landkreis Fürstenfeldbruck

Ihre

*Eugenie Scherb,
im Namen des Kreisgruppenvorstandes der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck*

Da dieses Jahr keine Kreisvorstandswahlen anstehen, laden wir Sie nur auf diesem Weg zur Jahresversammlung ein. Mitglieder-Einladungen per Brief verschicken wir aus Kostengründen nur bei anstehenden Wahlen.

Haus- und Straßensammlung 2014 und 2015

Da dieses Jahr die Haus- und Straßensammlung schon im März stattgefunden hat, können wir in unserem diesjährigen Heft das Ergebnis von zwei Jahren bekannt geben:

HuS-Sammlung 2014: 7076,- €

HuS-Sammlung 2015: 4421,- €

Die Bereitschaft der Schulen diese Form des Spendensammelns zu unterstützen ist leider rückläufig. Die erfreuliche Ausnahme sind das Gymnasium Puchheim und das Graf-Rasso-Gymnasium

in Fürstenfeldbruck. Wir bedanken uns bei allen Schülern und Schülerinnen und auch bei den Lehrkräften, die die Sammlung organisieren, ganz herzlich. Wir sind auf diese Hilfe dringend angewiesen, da sich der Bund Naturschutz ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Die Spendengelder gehen zur Hälfte an den Landesverband, der die Gelder für sein Engagement für den Klimaschutz, für den Artenschutz und den Ankauf von

wertvollen Grundstücken zum Erhalt der biologischen Vielfalt verwendet. Die andere Hälfte erhält die Kreisgruppe für ihre Naturschutzarbeit vor Ort, für den Ankauf von Biotopflächen und vor allem für ihre naturpädagogischen Projekte für Kinder und Jugendliche im Landkreis.

Bitte unterstützen auch Sie uns bei unseren Spendenaktionen. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen.



Das Spendenkonto der Kreisgruppe des Bund Naturschutz:

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Konto-Nummer: 80 56 814
BLZ: 700 530 70

IBAN DE 94 7005 3070 0008 0568 14
BIC BYLADEM1FFB

Bitte Spendenverwendung angeben, falls gewünscht.



LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ FÜRSTENFELDBRUCK



Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz in Fürstentfeldbruck

Ein paar Worte von mir zu unserer neuen Ausgabe von BN Aktuell. Unsere Landkreszeitung als Beilage von Natur + Umwelt hat sich auf Anhieb bewährt. Sie erhalten also unser BN Aktuell weiterhin im zweiten Quartalsheft der BN-Zeitung Natur + Umwelt. In unserer Geschäftsstelle sind weitere Exemplare von BN Aktuell vorrätig. Falls es dafür bei Ihnen Bedarf gibt, schicken wir Ihnen gerne weitere Hefte per Post zu.

BN Aktuell soll Ihnen wieder einen Überblick über unsere Arbeit für den Naturschutz geben:

- Ein Schwerpunkt ist der Baumschutz. Aus aktuellem Anlass kämpfen wir an vielen Orten für den Erhalt alter Bäume. Unsere Gründe dafür erläutern wir in diesem Heft.
- Wir geben einen Überblick über die anstehenden Bau- und Landschaftsplanungen. Flächenschutz ist in unserem Landkreis ein dringliches Anliegen und darf im Jahr der Böden nicht zu kurz kommen.

- Das Thema Energie wird uns die nächsten Jahrzehnte beschäftigen. Auch dazu geben wir einen Überblick aus Sicht des Naturschutzes.
- Das Freihandelsabkommen TTIP ist dieses Jahr ein Dauerthema. Ihre Unterstützung ist bei diesem Thema gefragt!
- Unser Vorbildprojekt Umweltbildung darf in keinem unserer Hefte fehlen. Sie finden dazu unsere neuesten Vorhaben.
- Auch die Nachrichten aus den Ortsgruppen bringen Sie wieder auf den neuesten Stand. So finden Sie schnell, wo und wie Sie vor Ort aktiv sein können.

Wir freuen uns, dieses Jahr viele neue Mitglieder und Förderer begrüßen zu dürfen. Ihnen soll dieses Heft eine erste Orientierung in unserem Verein geben.

Immer sind wir auf der Suche nach schönen Bildern. Auch hier freuen wir uns über Zusendungen, für die wir dann auch die Rechte zur Veröffentlichung benötigen.

Ich hoffe Sie bei unseren interessanten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Ihre Eugenie Scherb



Inhalt

MITGLIEDERVERSAMMLUNG & FINANZEN	2
• Jahresmitgliederversammlung	
• Haus-/Straßensammlung 2014/2015	

EDITORIAL	3
• Vorwort • Inhalt • Impressum	

BAUMSCHUTZ	4/5
• Sind unsere Bäume in Gefahr?	

UMWELTBILDUNG	6-8
• Zehn Jahre Kindergruppe Eichenau & Alling	6
• Mit dem Bauwagen durch das Jahr (Emmering/FFB)	7
• Umweltbildung	8

ENERGIE	8/9
• Das atomare Desaster	

TERMINE & ADRESSEN	10/11
• Veranstaltungsprogramm 2015	10
• Kreisvorstand, Ortsvorsitzende und Kreisgeschäftsstelle	11

FLÄCHENVERBRAUCH/FURSTY/TTIP 12-13	
• Flächenmanagement konkret	12
• Flughafengelände Fürstentfeldbruck ..	12
• Freihandelsabkommen (TTIP & Co.) ..	13

ORTSGRUPPEN-INFOS	14-19
• Fürstentfeldbruck/Emmering	14
• Gröbenzell	15
• Germering	16
• Mammendorf	17
• Grafrath, Kott- & Schöngesing	18
• Olching	18
• Puchheim	19

Impressum



Herausgeber & Redaktionsanschrift von „BN Aktuell“:
Bund Naturschutz
Kreisgruppe Fürstentfeldbruck
Am Brunnenhof 14
82256 Fürstentfeldbruck
Redaktion: Eugenie Scherb
Satz/Gestaltung: Petra Kotschi
Redaktionsschluss: 20.03.2016
Fotos: laut Bildunterschrift
oder BN-Archiv
Druck: auf 100% Recyclingpapier

Sind unsere Bäume in Gefahr?

DER LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK IST DER KLEINSTE UND DABEI DER AM DICHTESTEN BESIEDELTE LANDKREIS BAYERNS. NICHT VERWUNDERLICH IST DABEI, DASS WIR AUCH ZU DEN WALD-ÄRMSTEN LANDKREISEN BAYERNS GEHÖREN. BÄUME UND DABEI VOR ALLEM ALTE BÄUME WERDEN LANGSAM ZU EINEM RAREN GUT IN UNSEREM LANDKREIS. WIR VOM NATURSCHUTZ SIND STÄNDIG DAMIT BESCHÄFTIGT, BAUMFÄLLUNGEN KRITISCH ZU BEGLEITEN UND NACH MÖGLICHKEIT ZU VERHINDERN.

BAUMSCHUTZ <-> BAUVORHABEN

In der Regel führen Bauvorhaben jeglicher Art zu Baumrodungen. Oft werden bei diesen Bauvorhaben Nachpflanzungen zur Auflage gemacht. Die Nachpflanzung bedeutet immer ein junger Baum für einen alten Baum. Junge Bäume können aber alte Bäume erst nach vielen Jahren vollwertig ersetzen.

Zunächst verlieren viele Tiere durch die Baumfällung ihren Lebensraum. Geschieht dies bei Innenverdichtungen in Ortschaften flächendeckend, werden Vögel, Eichhörnchen, Igel, Ringelnattern und Amphibien sowie Insekten verdrängt. In den verdichteten Gemeinden sind die Nachpflanzungen aus Platzgründen oft nicht erwünscht, da sie schon nach kurzer Zeit zu Verschattungen führen, die die Anwohner nicht akzeptieren wollen. Die Konflikte sind damit vorgegeben.

Gewerbegebiete, Straßen-Um- und Neubauten und Dämme an Flüssen führen in der Regel großflächig und bei Dämmen auch dauerhaft zu Baumverlusten, die kaum auszugleichen sind. So wurden in Fürstfeldbruck entlang der Amper auf den Dämmen alle Bäume entfernt. Dämme sind ein technisches Bauwerk und die Pflanzenwurzeln stellen immer eine Gefahr für die Dichte der Dämme dar.

Die neuen Gewerbegebiete in Olching zeigen deutlich, wie groß-

flächig und wohl auch dauerhaft die Totalversiegelung jeden natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zerstört.

BAUMSCHUTZ <-> KLIMAWANDEL

Zu den Bauvorhaben kommen wetterbedingte Bedrohungen: Dieses Jahr hat das Sturmtief Niklas großen Schaden in unseren Wäldern angerichtet. Vor allem Fichten-Monokulturen waren besonders betroffen. Auch hier wird wieder aufgeforstet und auch hier gilt, dass die jungen Bäume erst in vielen Jahren die Lebensräume der alten Bäume ersetzen können. Der Klimawandel macht sich bei den Bäumen bemerkbar. Viele Baumarten, die früher problemlos in unseren Wäldern gewachsen sind, sind mittlerweile weniger stabil und häufig für Krankheiten anfällig. Hier ist ein konsequenter Umbau der Wälder zu Mischwäldern unbedingt erforderlich.

BAUMSCHUTZ <-> BAUMKRANKHEITEN

Am Beispiel des Eschentriebsterbens, einer noch sehr neuen Krankheit in unseren Au-Bereichen, lässt sich verdeutlichen, dass insbesondere die Verkehrssicherungspflicht für die Spaziergänger dazu führt, dass kranke Bäume in großem Umfang gefällt werden.

Durch einen eingeschleppten Pilz, das „falsche weiße Stengelbecherchen“, sterben die neuen

Triebe in den Kronen der Eschen ab. Es entsteht viel Totholz in den Bäumen und die abbrechenden Äste gefährden die Spaziergänger in den Auwäldern. Junge Eschen sind stärker betroffen und sterben oft ganz ab. Ältere Eschen können den Befall einige Zeit aushalten. Durch intensive Baumpflege könnten die Bäume eventuell gerettet werden. Dies ist bei einzelnen Parkbäumen möglich, im Auwald wären solche Pflegeschnitte nicht finanzierbar. Daher werden die Eschen gefällt. Eine Resistenz gegen die Pilzkrankheit können die Bäume auf diese Weise nicht entwickeln. Es ist davon auszugehen, dass die Eschen damit aus unseren Auwäldern verschwinden werden.

Im letzten Jahr haben wir uns bei vielen Außenterminen z.B. an der Amper in Fürstfeldbruck und Olching um ein Baum schonenderes Vorgehen bemüht, allerdings haben alle Gesprächspartner aus den Behörden betont, dass sie die Verantwortung für die Sicherheit der Spaziergänger nicht übernehmen können und daher die Fällungen durchführen müssen.

BAUMSCHUTZ BLEIBT WICHTIGER DENN JE

Die hier dargestellten Beispiele zeigen, dass wir Menschen und unsere Planungen und Interessen oft im Konflikt zu den Bäumen stehen.



Bäume sind für uns Menschen aber lebensnotwendig!

Ganz selbstverständlich betrachten wir die Bäume als wichtigen Rohstoff beim Bauen und Gestalten, als Energielieferant ebenso. Direkt für uns Menschen sind sie unerlässlich bei der Sauerstoffversorgung. Sie spenden Schatten und schützen vor der Sonnenstrahlung, sie helfen den Wasserhaushalt im Boden zu regulieren und sind damit ein wichtiger Faktor im Hochwasserschutz, sie schützen vor Lärm und Wind und wirken ausgleichend im Kleinklimabereich. Unter dem Gesichtspunkt der Biodiversität sind alle Bäume unerlässlich als

Lebensraum für unzählige Lebewesen und Organismen.

Daher sind wir aufgefordert, Bäumen dauerhaft Lebensraum zu schaffen und zu erhalten. Bei Bauvorhaben muss stärker auf den Erhalt eines Baumbestandes geachtet werden. Wir müssen Geld und Zeit investieren, um Baumkrankheiten zu erforschen und zu bekämpfen. Vielleicht sollten wir auch lernen, kranken Bäumen Zeit zu lassen, gesund zu werden, indem wir Wegsperrungen in gefährdeten Bereichen akzeptieren und diesen Bereich meiden, solange es notwendig ist. Hier ist ein Umdenken in unserem Freizeitverhalten notwendig.

Es bedarf kluger Planungen und Auswahl bei Baumneupflanzungen. Die Vielfalt der Baumarten sollte dabei berücksichtigt werden und langlebigen Bäumen wie Buchen, Eichen und Linden sollte besondere Beachtung geschenkt werden.

Wir sind also alle gefragt, wenn es um das Thema Bäume geht. Einige, wenige Aktive allein in den Naturschutzverbänden werden die Aufgaben nicht meistern können.

Eugenie Scherb

Buchenwald bei Eichenau

*Foto:
Barbara Neider*





Foto:
Anke Simon



10 Jahre Kindergruppe der BN-OG Eichenau und Alling

2005 kam in der Ortsgruppe der Wunsch auf, eine Kindergruppe zu gründen. Aber wer hat die Ausbildung und Kapazität, diese zu führen? So entstand zunächst eine Kooperation mit dem Verein Mensch und NaTour, der schon Umweltbildungsangebote in Eichenau anbot. Nach einer Werbeaktion in beiden Grundschu-

len standen Anfang September 2005 mehr als 80 Kinder bei der Vorsitzenden der Ortgruppe Eugenie Scherb vor dem Haus. Die erste Führung, geleitet von den Umweltbildnerinnen Anke Simon und Monika Dufner, fand im Wald im Allinger Gern statt. Aufgrund der großen Anzahl von Teilnehmern bot die OG zwei Termine im Monat an. Nach einem Jahr hatte sich die Kindergruppe auf eine feste Gruppe zusammengefunden. Seither findet einmal im Monat ein Treffen statt. Die OG verfolgt ein offenes Konzept: eingeladen sind alle Grundschul Kinder, eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme. Nach zehn Jahren ist die Bund Naturschutz-Kindergruppe eine feste Einrichtung in Eichenau. Die großen Geschwister bringen die jüngeren mit, sodass Eichenau immer eine Kindergruppe mit 15- 20 Kindern hat. Seit sie-

ben Jahren führt Anke Simon zusammen mit Monika Hösch und anderen BN-Helfern die Gruppe. Die Themen der Gruppenstunden sind jahreszeitlich geprägt, aber auch wichtige BN Themen, wie beispielsweise die Rückkehrer (Wildkatze, Biber, Wolf), sind spannend für die Kinder. Die Kinder genießen es sehr, an der Emmeringer Leite unterwegs zu sein. „Indoor-Termine“ dagegen sind unbeliebt, sodass die Gruppe auch bei schlechtem Wetter immer draußen stattfindet. Finanziert werden die Führungen durch Spenden, die größtenteils von einem Eichenauer Ehepaar getragen werden. Zum kleinen Jubiläum wird die Gruppe im September eine Wanderung zum Bauwagen der Ortsgruppe FFB und Emmering machen und dort den Tag mit Brotzeit und Spiel verbringen.

Anke Simon





Mit dem Bauwagen durch das Jahr

**Kindergruppe
„Der Natur auf der Spur“,
Fürstenfeldbruck / Emmering**

Der Ankauf des Bauwagens im Jahr 2012 für die Kindergruppe Fürstenfeldbruck / Emmering hat sich bewährt. Die Unterstützung der Eltern bei der Ausstattung war und ist immer noch großartig. Und für die Kinder ist er ein festes Zuhause geworden. Mittlerweile verfügt die Gruppe nicht nur über Werkzeug aller Art, sondern auch über eine mobile Grillschale, die sofort eingeweiht werden musste. Nach fleißigem Sammeln von dürrer Brennholz im Wald waren die Kinder mit Begeisterung dabei, Feuer zu machen und darin das selbst geknetete Stockbrot zu bruzzeln. Neben Vogelnistkästen

wurden auch zwei Fledermauskästen angefertigt und rund um den Bauwagen aufgehängt. Unser Imker und BN-Mitglied Peter Dorfmeister besitzt in der Nähe des Bauwagens einen Bienenstand. Er bot der Gruppe an, sie über das Jahr mit seinen Bienen zu begleiten. Da man im Winter die Bienenstöcke nicht öffnen darf, hörten die Kinder mit ihren Stethoskopen an den Außenwänden der Holzkästen, ob es den Bienen im Stock gut geht. „Juhu, ich höre ein Summen!“ Der erste Honig im Juni wird schon mal in Aussicht gestellt und wir freuen uns auf das Schleudern. Und wenn die letzten Reste der Baumaßnahmen auf der Wildwiese beseitigt sind, bekommt die Kindergruppe einen eigenen Bienenstand am

Waldrand. Ein weiteres schönes Erlebnis war der Besuch der Mammendorfer Kindergruppe „Baumgeister“ bei den Brucker Kindern. Eine gemeinsame Wanderung auf dem Moränenhöhenrücken zu der verfallenen Burg Gegenpoint, an der dann getrocknete Wildkräuter geräuchert wurden, war für alle ein gelungener Vormittag. Für das Jahr 2015 hat sich die Kindergruppe „Der Natur auf der Spur“ neben gemeinsamen Ausflügen zusammen mit den Eltern, das Anmalen des Bauwagens vorgenommen und wieder das wunderschöne Apfel-Honig-Kartoffelfest, das am 19. September am Ostanter in Emmering stattfindet, auszurichten. Und wir freuen uns alle auf ein erlebnisreiches Jahr 2015 am Tonwerk.

Holde Tietze-Härtl



Foto:
Holde Tietze-Härtl





Umweltbildung

Dachmarke Umweltbildung: Die Zertifizierung für Umweltbildung „Dachmarke Umweltbildung“ des Umweltministeriums, die wir seit 2009 tragen, wurde uns als Umweltbildungseinrichtung weiterhin zuerkannt. Die sogenannte Rezertifizierung war erfolgreich.

Neuer Flyer für die Grundschulen: Entsprechend dem neuen Lehrplan für die Heimat- und Sachkunde PULS haben wir nicht nur unser Angebot für die Grundschulen inhaltlich neu gestaltet und an den Lehrplan angepasst, sondern auch einen neuen Flyer entwickelt, der in den kommenden Jahren an die Grundschulen verteilt wird. Unser Angebot ist ausführlich auf unserer Home Page erläutert.

Teilnahme der Kreisgruppe und anderer Ortsgruppen an den Sommer-Ferienprogrammen im

Landkreis: Neben unseren Kindergruppen sind die Ferienprogramme in vielen Gemeinden ein wichtiger Meilenstein in unserem Naturpädagogischen Programm. Wir gestalten mittlerweile in vielen Orten mindestens einen ganzen Tag für Kinder und Jugendlichen und zeigen Ihnen die Natur in Ihrer Umgebung. Schauen Sie in Ihr Programm vor Ort.

Umweltbildung in der Ganztagschule: Unser Engagement an den Ganztagschulen haben wir mittlerweile erweitern können. Anke Simon und Holde Tietze-Härtl arbeiten jetzt schon an zwei Schulen im Landkreis. In Puchheim begleiten sie zurzeit die Ganztagschule auf dem Weg zur Umweltschule.

Unterstützung des Schreibwettbewerbs „selber geschrieben!“ des Schulamts FFB: Der Schreibwettbewerb in den 3. Klassen im

Landkreis FFB zu einem Naturthema ist zu einer festen Einrichtung geworden. Die BN-Kreisgruppe spendet weiterhin den Gewinnern und ihren Klassenkameraden einen Ausflug in die Natur mit Führung, den unsere Naturpädagoginnen dann organisieren und gestalten.

WWF-Koffer: Unsere Dauerleihgabe „der WWF-Koffer“ wird dieses Jahr auf den Internationalen Naturfototagen einer Vielzahl von Besuchern gezeigt.

Auf Grund vieler Nachfragen hier noch einmal ein **Überblick über unsere Kindergruppen** im Landkreis FFB. Es gibt in folgenden Ortsgruppen Kindergruppen, bei Interesse wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Ortsvorsitzenden: Eichenau, Fürstenfeldbruck, Grafrath, Gröbenzell, Mammendorf und Puchheim.

Eugenie Scherb



Kindergruppe Gröbenzell: Rückblick der Wasserfrösche

Zwei große Höhepunkte für die Kindergruppe „Die neugierigen Wasserfrösche“ im Jahr 2014 waren zum einen das Kinderprogramm des großen Maifestes der Grünen in Gröbenzell. Dieses haben die Kinder selbst ausgerichtet und dabei ihren interessierten Freunden und anderen Kindern gezeigt, wie man Papier selbst schöpft.

Das zweite große Ereignis war die Teilnahme an einer Aufnahme für die Abendschau im Bayerischen Fernsehen zum Thema Bachpatenschaften. Hier konnten die Kinder mal vor der Kamera zeigen, was sie alles schon über die Lebewesen im Wasser und Uferbereich wissen und zeigen, dass sie sich gern für die Natur engagieren.

Die Kinder treffen sich 14tägig für

zwei Stunden mit ihren Gruppenleitern Simone und Andreas Gaab. Zusammen sind sie auf der Suche nach Spuren des Bibers, haben wieder viel Marmelade gekocht, in der Aubinger Lohe gespielt und gebaut, gemeinsam für die Eltern ein richtig gutes und vollwertiges Mittagessen gekocht und wieder viel Spaß zusammen gehabt!

Ariane Zuber

Absprung ohne Fallschirm oder das atomare Desaster

Der 31. Mai 2015 ist ein wichtiger Termin in der deutschen Energiepolitik. An diesem Tag soll das Atomkraftwerk (AKW) Grafenrheinfeld in Unterfranken endgültig vom Netz gehen. Nach der „reihenweisen“ AKW-Abschaltung im Jahr 2011 – als unmittelbare Folge der atomaren Katastrophe in Fukushima (Japan) – wird das

AKW Grafenrheinfeld der erste Atommeiler sein, der „geplant“ stillgelegt wird und das sogar 7 Monate früher als vom Gesetzgeber gefordert. Der gesetzlich festgelegte Termin für die Abschaltung wäre erst der 31.12.2015, aber der Betreiber E.ON Kernkraft hat angekündigt, schon Ende Mai „den Stecker zu ziehen.“ Auf diese

Weise kann sich E.ON die millionschwere Brennelementesteuer sparen, die beim Brennelementetausch im Zuge einer fälligen, regulären Revision fällig würde. Freude? Aufatmen? Nur ein klein wenig und bitte nicht zu früh. Die Stilllegung des AKW Grafenrheinfeld bedeutet „nur“ das Ende der Atom Müllproduktion

und eine Ende der gefährlichen Emissionen, die schon im „Normalbetrieb“ eines AKW entstehen und Menschen und Umwelt belasten. Die Massen an atomarem Müll, das heißt an abgebrannten Brennelementen, wie sie auch im AKW Grafenrheinfeld trotz fehlendem Entsorgungsnachweis produziert wurden, bleiben dem Standort vorerst erhalten. Vorerst klingt kurzfristig und harmlos, es bedeutet aber Jahrzehnte und Generationen. Tröstlich daran ist nur, dass es nicht mehr Atom Müll wird, leider aber auch nicht weniger. Und die Standortzwischenlager bei allen AKWs sind nicht sicherer als die in noch Betrieb befindlichen Kraftwerke selbst. Jetzt, da sich die Atomkraftära in Deutschland dem Ende zuneigt, wird das Ausmaß des atomaren Desasters immer deutlicher. Mit dem Bau der ersten AKWs in den 60er- und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde der Einstieg in eine Technologie begonnen, ohne den Ausstieg zu kennen. Bildlich gesprochen: Man ist aus dem Flugzeug gesprungen ohne einen Fallschirm dabei zu haben und hat darauf vertraut, dass die Landung schon irgendwie weich ausfallen wird. Ein fataler Irrtum oder bewusstes Kalkül? Die Politik und die Energiewirtschaft haben in blindem Fortschrittsglauben darauf vertraut, dass sich mit der Weiterentwicklung der Atomenergienutzung auch eine Lösung für die Entsorgung und Endlagerung des Atom Mülls finden wird. Technik entwickelt sich weiter, aber Physik bleibt Physik: An der Halbwertszeit des Plutoniums von rd. 22.400 Jahre lässt sich mit noch so viel Geld und Technikeinsatz nicht rütteln. Und überhaupt haben sich die damals handelnden Personen darauf verlassen das sich das Entsorgungs-

problem erst der nächsten oder sogar übernächsten Generation stellt. Nach mir die Sintflut, genauer gesagt die Atom Müllflut... Und das Verschieben des Problems geht weiter. Die aktuelle Bundesregierung und Große Koalition hat am 23.07.13 ein „Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für Wärme entwickelnde radioaktive Abfälle“ (Standortauswahlgesetz) beschlossen. Ziel des Gesetzes ist, in einem wissenschaftsbasierten und transparenten Verfahren einen Standort für eine Anlage zur Endlagerung insbesondere der im Inland erzeugten hochradioaktiven Abfälle in Deutschland zu finden. Der Standort soll bestmögliche Sicherheit für die Dauer von einer Million Jahren gewährleisten. Das demonstriert Handlungsfähigkeit und große Weitsicht. Natürlich gibt es für die Vorbereitung des Standortsuchverfahrens eine hochrangig besetzte Kommission, die ihre Arbeit bis zum Jahr 2031 (kein Druckfehler) abschließen soll. Also wieder eine Verschiebung um eine Generation. Im Jahr 2031 ist der Bau des Endlagers weder genehmigt und ausgeführt. Man muss kein Prophet sein um vorauszusagen, dass dies weitere Generationen dauern wird. In anderen Worten: Das Atom Müllproblem ist unlösbar. Denn in einem Land wie Deutschland, in dem inzwischen der Bau eines Bahnhofs, einer Stromtrasse oder einer Autobahn auf massiven Bürgerprotest stößt, wird es keinen Ort für eine Atom Mülldeponie geben, selbst bei besten geologischen Voraussetzungen. Wackersdorf und Gorleben sind überall! Nebenbei bemerkt: Die Tatsache, dass das Standortsuchverfahren diesmal per Gesetz „wissenschaftsbasiert und transparent“ sein soll, lässt zwar ein wenig hoffen, lässt aber



Fotos:
Claus Ehrenberg

auch den Rückschluss zu, dass der ehemals favorisierte Standort Gorleben ohne Wissenschaft und ohne Transparenz „gefunden“ wurde.

Und der vorhandene Atom Müll bleibt bis zum Sankt-Nimmerleinstag in den unsicheren Zwischenlagern, strahlt vor sich hin und stellt eine erhebliche Gefahr für die Bevölkerung dar.

Die Position des BN ist deshalb klar und eindeutig: Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie jetzt und sofort, unverzüglich und ohne schuldhaftes Zögern! Keine weitere Produktion von Atom Müll! Dies ist machbar, ohne dass „die Lichter in Deutschland ausgehen“. Die Abschaltung von 8 AKWs mit einer Gesamtleistung von rd. 9.000 MW im Jahr 2011 hat es bewiesen.

Die BN-Position sollte deshalb auch Verpflichtung für alle Mitglieder, ja für alle Bürger, sein, sich für eine nachhaltige Energieversorgung in öffentlicher Hand und eine rasche Energiewende in den eigenen vier Wänden, am Wohnort, im Landkreis und im ganzen Land einzusetzen. Mit der Wahl des richtigen Stromversorgers, konsequentem Energiesparen, Steigerung der Energieeffizienz und dem Ausbau der erneuerbaren Energie lässt sich dieses Ziel sicher und sehr wahrscheinlich vor der Fertigstellung eines Atom Müllendlagers erreichen.

Claus Ehrenberg



Veranstaltungsprogramm 2015

SA, 06. JUNI

Orchideenwanderung durch das Murnauer Moos (ca. 8 km)
Führung: Hermann Neubauer
Treffpunkt: Parkplatz Grafenaschau, am Lindenbach
Veranstalter: BN-Ortsgruppen Gröbenzell und Puchheim
Anmeldung erforderlich bis 5. 6. bei A.Zuber, Tel. 08142/53576; zuber@abiszreisen.de



SO, 14. JUNI (9:15 UHR)

Botanische Wanderung zwischen Andechs und Mauthausen, zum Naturdenkmal Mesnerbühl
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Mammendorf,
Anmeldung: 08145/ 64 79
Treffpunkt: 9:15 Uhr, Pfarrheim Mammendorf

SO, 21. JUNI (9:30 UHR)

Radltour zum Quellstamoor Hohenzell
Führung: Thomas Brückner und Peter Brill
Veranstalter: BN-Ortsgruppe FFB
Anmeldung: 08141/ 66 60 06
Treffpunkt: 9:30 Uhr, vor der Klosterkirche Fürstenfeld, FFB

DO, 25. JUNI (ab 9:30 Uhr)

Jahresmitgliederversammlung
Brauhaus Bruck, Nebenraum, Augsburgstr. 41, Fürstenfeldbruck,

SO, 28. JUNI (8:50 UHR)

Botanische Wanderung rund um Andechs
Führung: Hermann Neubauer
Veranstalter: BN-Ortsgruppen Gröbenzell und Puchheim,
Anmeldung: 089/ 800 15 61, Unkostenbeitrag 5,-€
Treffpunkt: 8:50 Uhr, S-Bahnhof Puchheim

FR, 3. JULI (17:00 - 19:00 UHR)

Die Eichenauer Biotopflächen
Führung: Eugenie Scherb
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Germering
Anmeldung: 089/ 84 99 85
Treffpunkt: 17:00 Uhr, Parkplatz vor der Sporthalle an der Budrio-Allee in Eichenau

FR, 10. JULI (17:00-19:00 UHR)

Zu Besuch beim Biobauern
Führung durch den Biohof Hatzl,
Anmeldung 08141 72892
Veranstalter: Bund Naturschutz & Landesbund für Vogelschutz & Slow Food
Treffpunkt: 17:00 Uhr Hatzlhof, Schlossstr. 167, Esting

SO, 13. SEPTEMBER (19:00 UHR)

„Biber in unserer Stadt“
Führung für Familien: Anke Simon
Veranstalter BN-Ortsgruppe FFB,
Anmeldung 08141 512915
Treffpunkt: 19:00, Klosterstüberl Fürstenfeld, FFB

SA, 19. SEPTEMBER (11:00 UHR)

Apfel-Honig-Kartoffelfest Emmerring
Veranstalter: BN-Ortsgruppe FFB
Treffpunkt: ab 11:00 Uhr, Streuobstwiese am Ostanger, Estinger Weg in Emmerring

SO, 20. SEPTEMBER (9:00 UHR)

Schwammerl-Exkursion
Führung: Edmund Garnweidner
Veranstalter: BN-Ortsgruppe FFB,
Anmeldung: 08141 20668
Treffpunkt: 9:00 Uhr, S-Bahnhof Grafrath

SA, 10. OKTOBER (11:00-13:00)

Wildbeeren-Führung
Führung: Holde Tietze-Härtl
Veranstalter: BN-Ortsgruppe FFB,
Anmeldung: 08141512915
Treffpunkt: 11:00:00 Uhr, Tonwerk Emmerring

02.-04. OKTOBER (Wochenende)

Exkursion der Kreisgruppe 2015 in den Bayerischen Wald
Anmeldung: in der Geschäftsstelle, per Telefon oder E-Mail

Veranstaltungsreihe zum Jahresthema Böden

Bitte beachten Sie dazu unsere Home Page und die Veröffentlichungen in der Presse





Ortsgruppenvorsitzende

Altheimberg

Vorsitzender: Karl Schleich, Sandbrunnenstr. 4, 82278 Hörbach, Tel.: 08202/8978; Stellvertr.: Wolfgang Friedl, Sudetenstraße 10, 82278 Altheimberg, Tel: 08202/2150

Eichenau und Alling

Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892, Stellvertreterin: Monika Hösch, Mozartstraße 16, Eichenau, Tel.: 08141/72138

Fürstenfeldbruck

Vorsitzender: Friedrich Meyer-Stach, Zeppelinstr. 10, FFB, Tel. 08141/20668; Tel.: 08141/59539; Stellvertr.: Dr. Richard Bartels, Waldst. 7b, 82256 FFB, Tel. 08141/512380

Germering

Vorsitzender: Jürgen Knöckelmann, Im Tann 15, 82110 Germering, Tel.: 089/849985; Stellvertr.: Annette Kotzur, Demmelstr. 19, Germering

Grafrath, Schöngesing und Kottgesing

Vorsitzende: Dietlind Hagenguth, Amselweg 8, 82284 Grafrath, Tel.: 08144/7916; Stellvertr.: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str. 1 d, 82296 Schöngesing, Tel.: 08141/17166

Gröbenzell

Vorsitzende: Ariane Zuber, Rotwandstr. 9 a, 82194 Gröbenzell, Tel.: 08142/53576; Stellvertreterin: Andreas Gaab, Exterstr. 63 a, Gröbenzell, Tel.: 08142/3058034

Maisach

Vorsitzender: Helmut Huber, Sonnenstraße 5, 82216 Maisach, Tel.: 08141/90316; Stellvertret.: Gabi Burkhart-Merkle, Herbststraße 1a, 82216 Gernlinden, Tel.: 08142/28762

Mammendorf

Vorsitzender: Herta Marke, Neue Heimat 14, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/6479; Stellvertr.: Franz Heim, Bahnhofstr. 44, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/701

Olching

Vorsitzender: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892; Stellvertreterin: Dr. Ingrid Jaschke, Senserstr. 3, 82140 Olching, Tel.: 08142/41543

Puchheim

Vorsitzender: Reinhard Gatz, Weidenweg 18, 82178 Puchheim, Tel. 089/807812; Stellvertr.: Dagmar Koch, Lagerstraße 36, 82178 Puchheim, Tel.: 089/8001561

Türkenfeld

Vorsitzender: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld, Tel/Fax: 08193/1673; Stellvertreter: Willi Spieler, Fuggerstr. 6, 82299 Türkenfeld, Tel.: 08193/5184

Geschäftsstelle

Bund Naturschutz Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

Am Brunnenhof 14
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/ 69 67
Telefax: 08141/ 51 45 84

Internet:

fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de
www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Di. und Do. von 9.00-12.00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten:
E. Scherb, 1. Kreisvorsitzende
Telefon: 08141/72892

Bankverbindung:

Sparkasse Fürstenfeldbruck
BLZ: 700 530 70
Konto-Nr.: 805 68 14
IBAN DE 94 7005 3070 0008 0568 14
BIC BYLADEM1FFB

 www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de



Kreisvorstand

- 1. Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstr. 1, 82223 Eichenau, Tel. 08141/72892, eugenie.scherb@gmx.de
- Stellvertreter: Claus Ehrenberg, Elsterstraße 14, 82223 Eichenau, Tel. 08141/80926, claus.ehrenberg@mnet-mail.de und Reinhard Gatz, Weidenweg 18, 82178 Puchheim, Tel. 089/807812, reinhard.gatz@gmx.de
- Kassiererin: Herta Marke, Neue Heimat 14, Mammendorf, Tel. 08145/6479, bund-og-Mammendorf@t-online.de
- Schriftführerin: Annette Kotzur, Demmelstraße 19, Germering, Tel. 089/843130, annettekotzur@web.de
- 1. Delegierte: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str.1d, Schöngesing, Tel.08141/17166, ghe@mnet-online.de
- 2. Delegierte: Gabi Burkhart-Merkle, Herbststr. 1a, Gernlinden, Tel. 08142/28762, gabi.burkhart-merkle@t-online.de
- 1. Ersatzdelegierter: Thomas Brückner, Münchner Str. 2, Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/666006, tobmax@t-online.de
- 2. Ersatzdelegierter: Friedrich Meyer-Stach, Zeppelinstr. 10, FFB, Tel. 08141 20668, F.Meyer-Stach@t-online.de
- Beisitzer: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, Türkenfeld, Tel/Fax: 08193/1673, familie.brill@gmx.de
- Ehrenvorsitzende: Dr. Paul-E. Salzmann & Christa Spangenberg (Tel. 08142/7763, c.r.spangenberg@t-online.de)

Flächenmanagement konkret

Dieser Aufruf ist dringend erforderlich, weil der Flächenverbrauch und die damit verbundene Flächenversiegelung in unserem Landkreis ungehindert weitergehen.

Wir vom BN halten in unseren Stellungnahmen dagegen, oft ohne Erfolg. Wir versuchen in Bündnissen wie dem Regionalmanagement oder dem Naturschutzbeirat um Verständnis für unsere Positionen zu werben, mit mäßigem Erfolg.

Die Stadt München plant, in den nächsten Jahren weitere 300 000 Arbeitsplätze heranzuziehen. Den dafür erforderlichen Wohnraum sollen die umliegenden Landkreise schaffen.

Natürlich messen sich auch unsere Städte und Gemeinden daran, wie sie selbst zusätzlich eigene Arbeitsplätze schaffen können und dies bedeutet weiteren Flächenbedarf für Firmen und Wohnraum für die Beschäftigten.

Bevor krebstartiges Wachstum weiter befördert wird, muss es ein Flächen-Management geben, das alle Interessen und Erfordernisse

gleichermaßen berücksichtigt. Die bisher übliche Regionalplanung reicht hier nicht mehr aus. Neu dazu gehört vor allem Planung für den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen, die Schaffung von Waldflächen und ausreichend Raum für die Natur. Nur so kann das Ziel „Förderung der Biodiversität“ erreicht werden. Wir brauchen bessere Luftqualität, die Wasserqualität unserer Gewässer muss verbessert werden und das Trinkwasser muss langfristig gesichert werden. Die Flächen für unsere Energieversorgung müssen sinnvoll geplant werden. Die Menschen brauchen Erholungsraum, der nicht in Naturschutzflächen gefunden werden kann. Erst wenn diese Randbedingungen sinnvoll und maßvoll geplant sind, kann an die Schaffung neuer Wohngebiete und Gewerbegebiete gedacht werden. Klar wird dann erkennbar sein, dass wir unsere Gemeinden und Städte viel Flächen schonender im Innenraum verdichten müssen. Wir müssen unser Verkehrsverhalten grundlegend ändern und endlich vom Bau neuer Straßen Abstand

nehmen. Unser Energiebedarf muss drastisch gesenkt werden. Unser Konsumverhalten muss eine grundlegend andere Qualität bekommen und immer unter dem Motto stehen: regional, saisonal, ressourcenschonend und langlebig.

Für falsch halten wir daher, dass die Staatsregierung die Gemeindegliederung bei Gewerbegebieten aufheben will. Der Zersiedlung der Landschaft ist damit Tür und Tor geöffnet. Wir lehnen die Straßenprojekte im Landkreis strikt ab und verlangen vielmehr, dass die bestehenden Straßen besser unterhalten werden. Wir lehnen auch asphaltierte Radwege in Naturschutzgebieten ab (Jexhof-Mauern) und verlangen einen gleichberechtigten Verkehr von Rad und Auto auf den vorhandenen Straßen, wie es uns Dänemark vormacht.

Bitte unterstützen Sie uns in den einzelnen Gemeinden bei unseren Anliegen. Die Politik reagiert bestimmt, wenn viele Bürger und Bürgerinnen ein Umdenken verlangen.

Eugenie Scherb

Zu den Planungen im ehemaligen Flughafen-gelände Fürstenfeldbruck



Seit zwei Jahren warten wir auf neue Planungsentwürfe der Gemeinde Maisach zur Nachnutzung des Flughafengeländes zwischen

Fürstenfeldbruck und Maisach. Leider haben sich bisher alle Hoffnungen auf ein Einsehen der Firma BMW nicht bewahrheitet. Diese Firma will weiterhin eine anerkannte Naturschutzfläche zu einem industriellen Gewerbegebiet umbauen und dort Menschen

anachronistische Events zu Rennfahrten anbieten. Wir sind nach wie vor bereit, gegen den Missbrauch der geschützten Flächen zu klagen. Sobald es aktuelle Neuigkeiten gibt, werden wir Sie auf unserer Home Page über neue Entwicklungen informieren.

Eugenie Scherb

Die Freihandelsabkommen CETA, TTIP & TISA



Foto:
Rudolf H. Ende

In zahlreichen Veranstaltungen haben wir zusammen mit vielen anderen Organisationen und Vereinen über die geplanten Freihandelsabkommen CETA (EU und Kanada), TTIP (EU und USA) und TISA (USA und EU) informiert und werden es im Laufe des Jahres auch weiterhin tun.

Es ist eine sehr große und wichtige Aufgabe, diese neue Form der Freihandelsabkommen zu verhindern.

Unsere Unterschriftenaktion läuft weiter. Bis Oktober sammeln wir in ganz Europa Unterschriften gegen die sogenannten Freihandelsabkommen.

Unsere Hauptkritik richtet sich gegen die Abschaffung der nicht-tarifären Handelshemmnisse.

Dieser Teil der Abkommen hat wenig mit freiem Handel, aber sehr viel damit zu tun, der Großindustrie uneingeschränkte Macht in Nordamerika und Europa zu erteilen. Für den Naturschutz bedeutet dies eine große Bedrohung, da immer wirtschaftliche Interessen gegen den Naturschutz von der Industrie eingeklagt werden können und dies nicht vor Gerichten sondern vor Schiedsstellen. Es wird in Zukunft sehr schwer möglich sein, Grenzwerte in der Umweltbelastung zu verschärfen, weil auch dies der Industrie entgegensteht und diese in ihrer Freiheit beeinträchtigt. Dies ist in dem geplanten Verschlechterungsverbot geregelt. Für die Industrie darf sich nichts verschlechtern. Be-

sonders schwerwiegend ist auch an diesen vorgeschlagenen Verträgen, dass sie nicht, wie sonst bei Verträgen üblich, für einen definierten, im Vertrag festgelegten Umfang gelten, sondern für alles gelten, was in der Negativliste nicht genannt ist. Damit werden die Verträge automatisch für alle neuen Entwicklungen geöffnet und gelten in Zukunft für alles, weil neue Entwicklungen natürlich nicht in einer Negativliste stehen können.

Mut gemacht hat der internationale Aktionstag am 18.4.2015, bei dem schon sehr viele Menschen in vielen Ländern ihren Protest zum Ausdruck gebracht haben und es werden immer mehr.

Eugenie Scherb



Politische Wende in Fürstenfeldbruck



Fahrrad ist die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV ein weiteres wichtiges Standbein. Um die Pünktlichkeit der Busse zur S-Bahn zu gewährleisten, werden Beschleunigungsmaßnahmen wie Änderung der Routenführung und Vorrangschaltungen an den Ampeln auch zusammen mit betroffenen BürgerInnen diskutiert und geprüft. Überhaupt ist der neuen Stadtspitze eine echte Bürgerbeteiligung wichtig.

Ein anderer Schwerpunkt liegt auf der Erhaltung und Bewahrung wertvoller Bauten und Ensembles vor allem in der Altstadt von FFB. Stadtbildzerstörende und gestaltlose Monster wie das City-Center auf dem ehemaligen Uhlgrundstück müssen der Vergangenheit angehören. Am Viehmarkt wurde nach dem gewonnenen Bürgerentscheid gegen einen weiteren Bauklotz ein moderiertes Bürgerbeteiligungsverfahren bereits 2013 begonnen. Man darf hoffen, dass dieser neue Weg zu einem Ergebnis führt, das für die große Mehrzahl der BürgerInnen eine Aufwertung der Innenstadt bedeutet, und ein zentraler verkehrsfreier Platz entsteht; und dass die öde Asphalt- und Parkplatzwüste wieder ein interessanter innerstädtischer Lebensraum wird, an dem sich unsere BürgerInnen gerne treffen und aufhalten. Gerettet werden konnten nun auch unser historisches Lichtspielhaus und vorerst auch unsere alte Amperbrücke. Beide wurden unter Denkmalschutz gestellt. Das Lichtspielhaus soll einer neuen kulturellen Nutzung zugeführt werden. Man darf gespannt sein.

Die Kommunalwahl im März 2014 hat eine politische Wende in der Stadt Fürstenfeldbruck gebracht. Die CSU ist zwar nach wie vor stärkste Fraktion und stellt mit Erich Raff den zweiten Bürgermeister. Mit Klaus Pleil (BBV) als neuer Oberbürgermeister und Karin Geißler (Grüne) als dritte Bürgermeisterin sollen jedoch neue Schwerpunkte gesetzt werden. Wir als BUND Naturschutz erhoffen uns durch die neuen Mehrheitsverhältnisse nicht nur ein offeneres Ohr der Stadtspitze für Naturschutzbelange, sondern auch mehr Sensibilität im Umgang mit unserem Stadtbild.

Eine erste zukunftsweisende Entscheidung war der mit großer Mehrheit gefällte Beschluss zur B2-Umfahrung von FFB. Alle Trassen hätten das Stadtbild oder die angrenzenden Naturschutzgebiete zerstört und wurden deshalb abgelehnt. Beschlossen wurde die Verlagerung der B2 auf die A8 München-Augsburg. Ob die Regierung von Oberbayern diesem Ansinnen zustimmt, ist fraglich. Auf jeden Fall möchte man die hausgemachten Verkehrsprobleme in der Stadt endlich selbst in die Hand nehmen. Die politische Wende bedeutet deshalb auch eine Verkehrswende in FFB. Der OB und die beiden Stellvertreter sind alle begeisterte Radfahrer. Im Hintergrund laufen schon zahllose Aktivitäten, wie die Stadt fahrradfreundlicher und verkehrssicherer wird, um deutlich mehr BürgerInnen zum Umstieg auf das Fahrrad und zum Verzicht auf Autofahrten zu bewegen. Auch mit der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt soll es vorangehen. Der Umbau der Augsburgers Straße mit Radfahrstreifen und Kreislauf steht nun aktuell an. Neben dem

Fotos:
Thoma Brückner



Thomas Brückner

Ortsgruppe Gröbenzell



Ein ereignisreiches Jahr geht für unsere Ortsgruppe zu Ende. Wir feierten unser 30-jähriges Bestehen, das wir am 8. November ausgiebig im Bürgerhaus begangen haben. Gemeinsam mit knapp 100 Gästen haben wir die vergangenen 30 Jahre Revue passieren lassen. Musikalisch umrahmt führte der Moderator Philippe Rath souverän durch den Abend. Festlich geschmückt von Manuela Schowalter erstrahlte der Saal des Bürgerhauses in ganz neuem Licht. Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung und eine ganz tolle Teamleistung. Und wir hoffen auf Grund der positiven Berichterstattung auf viele neue Mitglieder.

Abgeschlossen wurde das Jahr mit einer großen Steckzwiebelaktion Mitte November. Gemeinsam mit der Gemeinde haben wir mehr als 5000 Zwiebeln gepflanzt, um Gröbenzell bunter zu machen. Die ersten Ergebnisse sind nun auch schon zu sehen.

Aber fangen wir von vorne an: Wie immer zu Jahresbeginn waren in Sachen Amphibienschutz unterwegs: einmal gemeinsam mit der Ortsgruppe Puchheim am Puchheimer Zaun und dann beim Monitoring in Graßlfing. Durch den trockenen Winter 2013/2014 waren allerdings viel weniger Kröten unterwegs als in den Vorjahren.

Ende April haben wir einem breiten Kreis der Bevölkerung unseren Geschirrservice vorgestellt: im Rahmen einer einwöchigen Ausstellung die Agenda 21 Gröbenzell konnten wir auf einem Stand unserem Geschirrservice präsentieren.

Das nächste Highlight war das Maifest der Grünen. Wir waren hier gleich mit drei Ständen ver-

treten: so hatte unsere Kindergruppe „Die neugierigen Wasserfrösche“ einen eigenen Stand bei dem ohne Ende Papier geschöpft wurde, ein echtes Highlight im Kinderprogramm des Festes. Weiterhin hatten wir zwei Baumpfleger bei uns am Stand, die viele gute Tipps zum Thema Baumpflege vermitteln konnten. Dazu passend informierte hierzu eine Ausstellung zu dem Thema Baumkappungen. Schließlich und endlich durfte unser Kaffee- und Kuchenstand nicht fehlen, der immer unsere Ortsgruppenkasse aufbessert.

Ende Juni waren wir gemeinsam mit unserer Kindergruppe in der Müllverbrennungsanlage Geiselbullach und Mitte Juli mit einer ganzen Kinderschar am Böhmerweiher, um dieses Terrain zu erforschen

Im Frühsommer und Herbst konn-

ten wir zwei naturkundliche Wanderungen anbieten, zum einen in die Gündinger Heide und zum anderen im Forstlichen Versuchsgarten in Grafrath.

Nach unserem erfolgreichen Jubiläum und der Steckzwiebelaktion war eine Verschnaufpause dringend nötig, um Kräfte fürs neue Jahr zu tanken und wieder vieles in Angriff zu nehmen. Die erste Aktion war eine Kinovorstellung des Films „Der Bauer und sein Prinz“ gemeinsam mit Slowfood Fünfseenland. Mit einem fast ausverkauften Kino haben wir den Nerv der Bürgerinnen und Bürger getroffen.

Zuletzt gab es noch Anfang März eine Nachwahl im Vorstand. Brigitte Thema hat sich nach über 30 Jahren nach Puchheim verabschiedet. Neugewählt wurde Dr. Andreas Gaab als Stellvertreter von Ariane Zuber.

Text & Foto:
Ariane Zuber



Ortsgruppe Germering



Foto:
Jürten Knöckelmann



Biologische Vielfalt in öffentlichen Grünflächen

Mit dem „Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt“ (2010) waren alle gesellschaftlichen Akteure aufgerufen, mit verstärkten Anstrengungen dem bis dato weltweit fortgeschrittenen Verlust an biologischer Vielfalt entgegen zu wirken. Weil gerade den Kommunen eine wichtige Bedeutung als Akteure zukommt, haben aus diesem Anlass über 260 Kommunen die „Deklaration zur Biologischen Vielfalt“ der Deutschen Umwelthilfe unterzeichnet. Erfreulich ist, dass auch unser BN - Mitglied Große Kreisstadt Germering zu den unterzeichneten Kommunen zählt.

Mit dieser Unterzeichnung wurde die Herausforderung angenommen, die biologische Vielfalt vor Ort zu stärken. Die hierzu in der Deklaration aufgeführten Ziele und Handlungsfelder

sind allerdings äußerst vielfältig und umfangreich. Angesichts der seit Jahren sehr angespannten Haushaltssituation vieler Kommunen, wie auch im Fall Germering, bleibt abzuwarten, was davon wirklich umgesetzt werden kann. Der BN weist jedenfalls bei passenden Gelegenheiten immer wieder auf die Berücksichtigung dieser Ziele hin. Eines der im Rahmen der kommunalen Aufgaben am ehesten umzusetzenden Ziele ist die nach ökologischen Aspekten ausgerichtete (Um-)Gestaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen. Nicht allein die öffentlichen Grünanlagen, sondern gerade das umfangreiche, aber kleinteilige Straßenbegleitgrün (Seitenstreifen, Verkehrsinseln) sind im Sinne der Vernetzung für eine Verbesserung der biologi-

schen Vielfalt gut geeignet. Diese Flächen im bisher üblichen Gestaltungszustand zu pflegen, ist aufwendig und undankbar. Mit einer naturnahen Gestaltung ist jedoch in der Regel auch ein geringerer Pflegaufwand zu erzielen. Geringere Kosten durch mehr Ökologie ist eine hervorragende Motivation, die inzwischen in Germering, aber auch in anderen Kommunen des Landkreises zum Umdenken geführt hat. Entsprechende BN - Vorschläge, die schon vor 2010 von uns an die Stadt herangetragen wurden, werden nun an ausgewählten Flächen im Stadtgebiet ausprobiert. Auch wenn dabei nicht immer jede Umgestaltung auf Anhieb gelingt, darf das nicht zur Entmutigung führen. Vor allem ist wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger durch entsprechende Information auf diesem Weg mitgenommen werden. Dies ist ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Sinne einer der Ziele der Deklaration. So kann allein eine Reduzierung des Mährhythmus auf ursprünglich mit Gras angesäten Straßenrandflächen zu einer deutlichen Verbesserung der biologischen Vielfalt beitragen. Nicht durch aufwändiges menschliches Zutun, sondern allein durch Unterlassen hat die Natur auf sehr mageren und trockenen Standorten die Chance, mit dem ursprünglich ausgesäten Gras konkurrieren zu können. Im Verlauf von Jahren konnten sich die an den Standort angepassten Pflanzen ansiedeln. Gerade der fast schneefreie Winter 2013/14 und damit salzfreien Straßenrändern sowie dem trockenen, sonnigen Frühjahr 2014 ließ die ganze Pracht der unterschiedlichen Magerpflanzen



gerade rechtzeitig zu Pfingsten so üppig erblühen (s. Foto). Sie kommen mit derartigen Standort- und Klimabedingungen besonders gut zurecht. Während der Hauptblüte ist auf diesen Flächen ein intensives Insektenleben, u. a. mit vielen Schmetterlingen, zu beobachten gewesen. Der Verkehr stört offenbar in keiner Weise. Solche naturnahen Lebens-

räume sind, wenn sie am Rande von Siedlungsräumen liegen, von besonderer Bedeutung für die Vernetzung in die freie Landschaft. Dies zeigt auch eine verkehrsnaher Wiese als Ausgleichsfläche im Gewerbegebiet Nord, die sich am Übergang zum nördlichen Landschaftsraum befindet. Derartige Zugewinn von biologischer Vielfalt ist sehr erfreu-

lich. Aber die Mehrung solcher Flächen ist gerade in der dicht besiedelten Stadt Germering dringend notwendig. Die BN-Ortsgruppe wird daher auch weiterhin dafür werben, dass die Stadt den eingeschrittenen Weg zielbewusst weiterführt und auch an die Realisierung anderer Ziele der Deklaration erinnern.
Jürgen Knöckelmann

Ortsgruppe Mammendorf

2014 war uns der Wettergott nicht sehr wohl gesonnen. Diverse Aktivitäten wie Radfahrt, Naturwanderung und Grillfest mussten absagt werden. Dafür amüsierten wir uns um so mehr im Januar beim Stummelfest, an welchem die restlichen Kerzenstummel von Weihnachten eine friedliche Atmosphäre zauberten.

Wie immer im Frühjahr zogen wir mit Schaufel und Hammer los um unsere zwei Krötenzäune aufzubauen. Beim Sammeln der Kröten mit der Kindergruppe wurde Lukas mit 200 Kröten zum Froschkönig gekürt.

Viel Arbeit erwartete die fleißigen Helfer bei den Pflegemaßnahmen. Besonders freuten wir uns, dass einige Asylbewerber für unsere Arbeit Interesse zeigten und mithalfen.

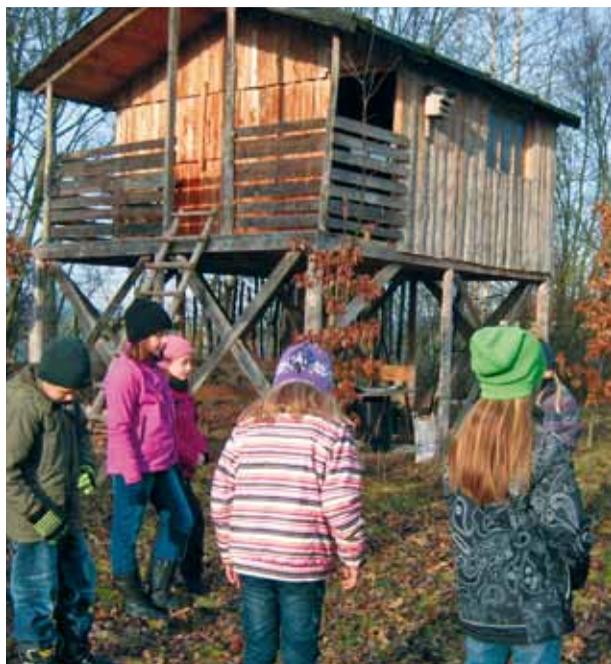
Begeistert waren die Mammendorfer von unserem Bio-Eierpunsch und den heißen Maroni auf dem Weihnachtsmarkt.

Unser größter Stolz ist die Kindergruppe, die von Elke und Petra mit viel Engagement geleitet wird. Dank des Ferienprogramms konnte die Gruppe um ein paar 6-7-jährige Kinder verjüngt werden. Fasziniert waren die Kinder von den Tipps, wie man Tieren durch Laubhaufen und selbstgemach-

tes Vogelfutter beim Überwintern helfen kann und von Ankes Geschichten rund um den Artenschutzkoffer. Der Sommerbesuch im Bauwagen der Kindergruppe in Fürstenfeldbruck war ein schöner Ausflug. Dieses Jahr wollen wir u.a. ein Weidentipi bauen, Wissenswertes über die Wildkatze erfahren und den ‚Indian Summer‘ in Grafrath besuchen.

Unser Augenmerk 2014 galt den Ausgleichsflächen.

Um eine Übersicht über die bestehenden Ausgleichsflächen zu erhalten, haben wir bereits im November 2013 unsere Gemeinde um eine Auflistung gebeten. Diese wurde uns erst nach mehrmaliger Nachfrage im Frühjahr 2014 ausgehändigt. Daraufhin besichtigten wir die Ausgleichsflächen mit unserem Umweltreferenten. Dabei haben wir festgestellt, dass keine der Flächen bisher eine Pflegemaßnahme gesehen hat, obwohl manche davon seit mehreren Jahren ausgewiesen sind. Aufgrund unserer Besichtigung wurde dann im Herbst 2014 endlich auf der ersten von fünf Flächen die Pflegemaßnahme durchgeführt. Auch für 2015 ist unser Schwerpunkt die Ausgleichsflächen zu beobachten.



Text & Fotos: Herta Marke



Neuwahlen in der Ortsgruppe Grafrath, Kottgeisering, Schöngesing



Am 4.3.2015 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Grafrath, Kottgeisering, Schöngesing mit Neuwahlen statt. Dietlind Hagenguth wurde in ihrem Amt als Erste Vorsitzende wieder gewählt, ebenso wurden im Amt bestätigt Gudrun Hanuschke-Ende als Stellvertreterin, Jutta Stöwer als Schriftführerin und Elke Struzena und Armin Steinert als Beisitzer. Dr. Hartwig Hagenguth übernahm die Funktion des Schatzmeisters von Josef Gulden, der dem neuen Vorstand

jetzt als Beisitzer angehört. Mit der Goldenen Ehrennadel für seine 40-jährige Mitgliedschaft beim BUND Naturschutz wurde Hermann Eßer ausgezeichnet.

Dietlind Hagenguth

*rechtes Bild (Von links nach rechts):
Elke Struzena, Dr. Hartwig Hagenguth,
Dietlind Hagenguth, Josef Gulden, Jutta
Stöwer, Gudrun Hanuschke-Ende;
Foto: Rudolf H. Ende
linkes Bild: Dietlind Hagenguth und Her-
mann Eßer; Foto: Rudolf H. Ende*



Neuanfang in Olching

Im Oktober 2015 hat die Ortsgruppe Olching einen neuen Ortsvorstand gebildet. Alle erforderlichen Posten konnten besetzt werden, außer dem des/der ersten Vorsitzenden. Kurzfristig ist daher, wie es die BN-Satzung erlaubt, der Kreisvorstand eingesprungen. Neben meinem Amt als Kreisvorsitzende habe ich kommissarisch auch die Leitung der Ortsgruppe Olching übernommen bis sich eine Olchingerin oder ein Olchinger findet, die den Ortsvorsitz übernehmen. Meine Stellvertreterin ist Dr. Ingrid Jaschke, die Kasse führt Herr Hoppe.

Landschaftspflegerische Aufgaben liegen vor uns:

- Entfernung des Riesenbärenklau Ende Mai
- Kopfweidenschnitt im Noveber
- Kartierung am Alten Bahdamm

Wir engagieren uns im Bündnis gegen das Freihandelsabkommen TTIP.

Die nicht enden wollenden Bauvorhaben in Olching begleiten wir kritisch und versuchen zu erreichen, dass wenigstens die dafür erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen erfolgen.

Unser Neuanfang ist schon gelungen. Wir haben ein interessantes Programm:

- Vogelwanderung an der Amper
- Besuch des ökologischen Bauernhofes von Herrn Hatzl am 10.7., 17:00 Uhr

Wir freuen uns über viele aktive Mitglieder, die uns in den nächsten Jahren unterstützen. Ortsgruppentreffen veröffentlichen wir in der Tagespresse und auf der BN-Home Page.

Eugenie Scherb





Ortsgruppe Puchheim

Unter den Aktivitäten unserer Ortsgruppe gibt es einige, die jedes Jahr anfallen, so auch 2014:

- Amphibienschutz (Aufstellung und Betreuung eines Krötenzaunes am Sportgelände, zusammen mit der Ortsgruppe Gröbenzell)
- Goldrutenbekämpfung auf der Volksfestwiese
- Pflege der Grüninseln an der Bgm.-Koch-Straße
- Info-Stand Pflanzenflohmarkt auf dem Ökomarkt der Stadt (Foto)
- Obstwiesenfest
- Exkursionen, diesmal in die Gündinger Heide und in den Forstlichen Versuchsgarten Grafrath; zusammen mit der Ortsgruppe Gröbenzell
- Aktion „In die Schule GEH‘ ich gern

Außer der Reihe waren zwei Veranstaltungen mit Kindern:

- Beteiligung am Fest der Stadt zum Weltkindertag am 20. September 2014:

An unserem Stand konnten Kinder ihr Wissen bei einem Getreidequiz testen und dabei kleine Preise gewinnen sowie Fingerfertigkeit beim Origami-Falten beweisen. (Foto)

- Basteln eines Solar-Windrades
Unser Energie-Experte Helmut Müller hat unterstützt durch Reinhard Gatz- mit Kindern im ZAP (Zentrum aller Puchheimer) Windräder gebastelt, die von einer kleinen Solarzelle angetrieben wurden. (Foto)

Unsere Streuobstwiese macht uns hinsichtlich der Blütenpracht große Freude (Toni Schmid hat schon ca. 50 Pflanzenarten entdeckt), nur der Ertrag an Früchten

lässt zu wünschen übrig.(Foto)

Wie jedes Jahr verfasste Reinhard Gatz im Februar einen ausführlichen Mitgliederbrief, verbunden mit der Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung am 12.3.2015. Dieser Brief und unser diesjähriges Veranstaltungsprogramm kann auf der Puchheim-Seite der Kreis-Homepage gelesen werden. Hier die Veranstaltungen 2015 in Kürze:

Sa 6. Juni 2015

Orchideenwanderung durch das Murnauer Moor
Anmeldung bei Ariane Zuber, OG Gröbenzell, Tel. 08142/ 53576 e-mail: zuber@abisreisen.de

So 28. Juni 2015

Botanische Wanderung rund um Andechs
Anmeldung bei Dagmar Koch, OG Puchheim, Tel. 089/8001561 e-mail: dagmar@kochr.de

Sa 3. Oktober 2015

Obstwiesenfest; Streuobstwiese am Mondscheinweiher; ab 14 Uhr

So 27. September 2015

Ökomarkt der Stadt Puchheim, Grüner Markt; ab 11 Uhr

Ab April 2015 haben wir eine neue Räumlichkeit für unsere Monatstreffen (2. Donnerstag, 20 Uhr): Stadtteilzentrum Planie in der Adenauerstr. 18. Leider war kein Platz mehr für uns im Bürgertreff.

Wir freuen uns über zahlreiche Besuche!

*Gez. Dagmar Koch;
stellv. Vorsitzende*





Naturschutz liegt uns am Herzen.

Damit unser Landkreis auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleibt, unterstützt die Sparkasse Fürstenfeldbruck viele ökologische Projekte. www.sparkasse-ffb.de

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Fürstenfeldbruck